

# Leer

## 2,6 Tonnen Lebensmittel für Bedürftige

**SOZIALES** Kunden der Multi-Märkte in Leer und Emden haben reichlich für die Tafeln gespendet

Die drei Einkaufszentren unterstützen das Projekt, sie haben das Gewicht der abgegebenen Waren verdoppelt. Verteilt werden können bei den nächsten Ausgaben unter anderem Mehl, Schokolade, Kaffee und Kakao.

VON C. AMMERMANN

**LEER** - Ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk für die Leeraner und die Emdener Tafeln: Fritz-Rudolf Brahm, Chef von Multi-Nord, übergab gestern an Lothar Ortmann, Leiter der Leeraner Lebensmittelabgabe, und seine Mitarbeiter im Verbrauchermarkt an der Ringstraße zahlreiche Kartons mit Schokolade, Milch, Kakao und anderen Waren.

Am vergangenen Sonnabend hatten die drei Multi-Märkte in Leer und Emden ihre Kunden dazu aufgerufen, Lebensmittel für die Tafeln zu spenden. Dabei kamen nach Auskunft von Brahm mehr als 1,3 Tonnen

zusammen. Die drei Einkaufszentren unterstützen das soziale Engagement der Tafeln – sie haben das Gewicht der von den Kunden abgegebenen Waren verdoppelt – auf mehr als 2,6 Tonnen.

Die Lebensmittel der Aktion in Emden werden der dortigen Tafel übergeben – insgesamt rund 1,2 Tonnen.

„Das ist eine tolle Sache. Wir sind den Multi-Kunden und den drei Märkten sehr dankbar für die Spenden“, sagte Ortmann. Er wies darauf hin, dass die Geschäfte bei dieser Aktion unter anderem Mehl, Kaffee und Kakao geben. „Waren also, die lange halt-



„Danke“ sagen die Mitarbeiter der Leeraner Tafel für die vielen Lebensmittel, die Kunden der Multi-Märkte am Sonnabend gespendet haben. Fritz-Rudolf Brahm (Mitte, im weißen Kittel), Chef von Multi-Nord, übergab gestern die Waren.

BILD: AMMERMANN

bar sind und die wir deshalb sonst nur selten erhalten“, so Ortmann.

Nach seinen Angaben kommen gerade in den Wintermonaten deutlich mehr Bedürftige zur Lebensmittelabgabe. Zurzeit nutzen etwa

500 Personen wöchentlich das Angebot der Leeraner Tafel in der Friesenstraße in Leer und in der Dr.-Warsingstraße in Warsingsfehn. „Im Sommer sind es rund 350 Bürger.“ Die Differenz begründet Ortmann unter

anderem damit, dass in den Sommermonaten mehr Saisonbeschäftigungen angeboten werden – und somit den Leuten etwas mehr Geld zur Verfügung stehe, unter anderem auch für den Kauf von Lebensmitteln.